

Auf die Sparren, fertig los!

So gelingt die Aufsparrendämmung mit Mineralwolle

Die **Aufsparrendämmung mit Mineralwolle** (Glaswolle und Steinwolle) ist ein schnelles und unkompliziertes **Dämmverfahren**. Sie schützt das Dachtragwerk zuverlässig vor äußeren thermischen Einflüssen und Feuchtigkeit, vor Flammen, Brandüberschlägen und Lärm. Und sie erweitert den **Dachwohnraum** im Innern maximal. Es spricht also alles für eine Aufsparrendämmung mit Mineralwolle, und die ist bei neugebauten und großen **Dachflächen** besonders leicht.

Aber auch im Bestand hat die **Aufsparrendämmung** viele Vorteile: So lässt sich auch ein bewohntes Dachgeschoss nachträglich mit einer Aufsparrendämmung von außen dämmen. Wenn die **Dacheindeckung** getauscht werden muss oder im Innern das Gebälk sichtbar bleiben soll, dann ist die Aufsparrendämmung ein optimales Dämmverfahren. Beachten Sie aber: Die **Dämmung des Daches** von außen ist eine Aufgabe für den Dachdecker-Profi.

Im Neubau gehen wir von einer tragfähigen, ebenen Holzschalung aus, die außen auf den Sparren liegt. Als Dachdecker kennen Sie sicher das Grundprinzip der Dämmarbeiten: Sie führen jede Lage des Dachaufbaus immer bahnweise und quer zur Sparrenlage aus und arbeiten so in Schichten von unten nach oben, von der Traufe bis zum First. So erhalten Sie Anschlüsse, bei denen auftretendes Wasser von oben nach unten einfach abfließen kann, ohne sich in möglichen Stößen oder Falten zu sammeln.

Erster Schritt: die Dampfbremse

Im ersten Schritt verlegen Sie eine **Dampfbremse** auf die Schalung. Diese verhindert, dass sich im Dachaufbau Feuchtigkeit und Schimmel bilden. Zunächst sollten Sie die Schalungsbretter auf dem Dachüberstand demontieren, um die Dampfbremse besser an die traufseitigen **Außenwände** anschließen zu können. Dann wird die Dampfbremse quer zur Schalung ausgerollt. Befestigen Sie jede Bahn entweder mit vorab auf der Schalung ausgelegten Doppel-Klebestreifen oder mit Tackerklammern, die Sie ca. alle 10 cm setzen müssen. Achten Sie bei der ersten Bahn im Traufbereich darauf, dass die Folie die Dachkante um 20 cm überlappt. Hier müssen Sie die **Folie** über den auskragenden Sparren T-förmig einschneiden und vertikal in den **Sparrenzwischenraum** nach unten knicken. So erhalten Sie einen guten Zuschnitt, um die untere Bahn mit Kleberaube und -streifen luftdicht an Sparren und Außenwand anzuschließen.

Achten Sie stets darauf, die Klebemasse tief in jede Falte und durchgängig unter den **Folienrand** zu spritzen. So entsteht eine durchlaufende, von Folie überdeckte Kleberaube, die einen luftdichten, sicheren Anschluss garantiert. Wenn Sie die unterste Folienbahn quer verlegt haben, rollen Sie die nächste Bahn so aus, dass diese die darunterliegende um 10 cm überlappt. Um diesen Überlappungsbereich luftdicht auszuführen, drücken Sie die Klebestreifen der beiden aufeinanderliegenden Folien mit einer Andrückhilfe fest. Um die Luftdichtheit der Tackerstellen langfristig auch bei Bewegungen in der Dachkonstruktion zu gewährleisten, können Sie die Tackerklammern mit Klebeband zusätzlich abdichten.

Luftdichter Anschluss bei Giebeln, Gauben und durchgeführten Bauteilen

Jeder Anschluss an angrenzende **Bauteile** muss luftdicht ausgeführt sein. Wie der Traufanschluss erfolgt auch der luftdichte Anschluss der **Dampfbremse** an die Oberseite der Giebelwände mit einer durchgängigen Kleberaube. Bei sehr rauen Oberflächen braucht die Kontaktseite der Giebelwand vorher einen Glattstrich, damit der Anschluss luftdicht gelingt. Gleiches gilt auch für Kaminwände, deren gemauerte Oberfläche eventuell rau und uneben ist und zuerst geglättet werden muss, um eine Dampfbremse luftdicht anzuschließen.

Es gibt verschiedene Varianten, um durchs **Dach** geführte Bauteile luftdicht anzuschließen: mit vorgefertigten oder selbst gebauten Rohr-, Vlies- oder Folienmanschetten bei kleineren Durchbrüchen, mit selbstgebauten Folienanschlüssen, mit Kleberaube und Klebeband bei größeren Durchbrüchen wie Kamine oder Gauben. Auch hier gilt immer: Achten Sie in den Ecken, bei Folienüberlappungen und -stößen ganz besonders auf die Luftdichtheit und bessern Sie mit Dichtmasse und Tape nach. Denn die korrekte, luftdichte **Verlegung der Dampfsperre** ist sehr entscheidend für eine einwandfreie Dachkonstruktion.

Zweiter Schritt: Dämmplatten aus Mineralwolle verlegen

Ist die **Dampfbremse** verlegt, können Sie die unteren Schalungsbretter wieder einklinken, sie im Bereich des Dachüberstandes um die Dämmhöhe aufdoppeln und eine Unterdeckbahn aufkleben. Die **aufgedoppelte Schalung** dient nun als Schubholz, an das Sie die unterste Reihe **Dämmplatten aus Mineralwolle** dicht angelegen können.

Verlegen Sie anschließend die **Dämmplatten** im Verband und vermeiden dadurch vertikal durchlaufende Stöße. An durchgeführten Bauteilen müssen Sie Dämmstreifen speziell zuschneiden oder Stopfwolle einpassen, um lückenlos zu dämmen. Am First lassen Sie die Dämmplatten um die **Dämmstärke** über die Dachkante ragen und stoßen die Dämmplatten der anderen Seite daran.

Kombination aus Aufsparren- und Zwischensparrendämmung

Bei bereits bewohnten Dachgeschossen lässt sich oft der Bereich zwischen den Sparren für eine **Dämmung** nutzen und mit einer Aufsparrendämmung kombinieren. Dadurch erhöhen sich die Trauf- und Firstlinien nur marginal, und die historischen Proportionen eines Altbaus bleiben erhalten. Mit einer **Kombination aus Zwischen- und Aufsparrendämmung** finden Sie einen guten Kompromiss für eine optimale Dämmleistung und höchsten Brand- und Schallschutz.

Liegt die Dachschalung auf der Innenseite der Sparren, können Sie von außen Nagelschutzplatten im Sparrenzwischenraum auslegen. Auf diese Lage verlegen Sie die Dampfbremse in Schlaufen um die Sparren und in die Sparrenzwischenräume. Dann lassen sich die Sparrenzwischenräume von außen dämmen und mit einer Aufsparrendämmung ergänzen. Damit die Verlegung der Dampfbremse bei diesem Aufbau korrekt und insbesondere luftdicht erfolgt, braucht es auch hier einen erfahrenen Profi.

Bei der **Aufsparrendämmung** lässt sich also abhängig von Bauaufgabe, Auflagen und Dämmziel zwischen zwei Dämmverfahren wählen: die reine Aufsparrendämmung oder die **Kombination aus Zwischen- und Aufsparrendämmung**. Beide haben eines gemeinsam: Mit Mineralwolle bringen sie den höchsten Wärme-, Brand- und Schallschutz aufs Dach.